

## An die Bewohner des Bistriker Districts.

Der gerechte Gott der Völker hat das Loos Ungarns entschieden: Ihr wißt, daß keine Nation ihren gekrönten König so angebetet hat, wie die ungarische. Wie oft hat sie ihr theures Blut für den Thron des Königs vergossen! und dennoch wie undankbar zahlte derselbe ihr für so viele Opfer. Wie viel Blutvergießen hat die verrätherische königl. Familie in unserem Vaterlande herbeigeführt und warum? weil der Ungar jeden einzelnen Einwohner des Vaterlandes zum freien Manne erheben wollte, was die tyrannische Regierung nicht ertragen konnte, indem ihre Macht dadurch beschränkt wurde. Was sie im verfloffenen Jahre durch Eide besiegelt gegeben, wollte sie mit Waffen gewaltsam zurücknehmen; aber der Gott der Freiheit ließ es nicht zu, denn er krönte die ungarische Waffen Schritt für Schritt mit Sieg. — der rächende Gott konnte ferner das viele unschuldige Blut nicht ungerächt lassen. Er erfüllte die Vertreter der Nation mit seinem heil. Geiste, er ließ die Unabhängigkeit Ungarns am 14. d. M. ausrufen und das schon im verfloffenen Frühling ausgesprochene Wort, wurde verkörpert. Ungarn ist frei und mit ihm alle seine Völker. — Es seufzt nicht mehr unter dem Joch des Habsburgischen Hauses. Verbannt ist die ganze verrätherische Familie. Kossuth, der Schutzengel der Freiheit, das ungetheilte Vertrauen der Nation besitzend, ist mit der Zusammensetzung eines Regierungsrathes betraut und selbst zu dessen Präsidenten ernannt worden.

Hiedurch hat die ungarische Nation vor dem ganzen civilisirten Europa sich ein großes Verdienst erworben. — Mit uns ist Gott und alle von Freiheit beseelten Nationen. — Wir haben also keine Ursache zu fürchten, unsere Armee dringt siegreich vor und vor ihr flieht das Söldnerheer.

Von keiner Seite kann mehr ein Zweifel aufsteigen: nur ein Ziel gibt es für alle Bürger unsers Vaterlandes, welchen Stammes, welches Standes sie auch seien. Wir alle müssen auf gleiche Weise erfreut sein über das Erblühen unsers Vaterlandes, über die aufgehende Morgenröthe unserer Freiheit. — Ich rufe Sie auf, Bewohner des Bistriker Districts! theilen Sie mit uns die Freude eines wahren Patrioten, reichen Sie uns Ihre Bruderhand. Vergessen Sie auf ewig den Sturm der Vergangenheit. Die Beglückung des gemeinsamen Vaterlandes beschäfftige unsern Geist Tag und Nacht. Es ist in Zukunft nicht erlaubt einen kaiserl. Menschen, Soldaten, Beamten und dergl. zu erwähnen, ohne eine Sünde des Verrathes zu begehen. Bringen wir unser Flehen für die Regierung des Landes vor Gottes Thron. Laßt uns von nun an Einen Freund und Einen Feind haben. Seien wir einander Brüder und Freunde; sind wir ja doch Kinder eines Landes, wird doch zuletzt Eine Erde unsere Gebeine decken. —

Staune niemand darüber, daß wir den König verbannt haben, er selbst hat seinen Thron verspielt, denn er hat seinen heiligen Beruf mißbraucht. — Der gute Gott wird diesem schönen Vaterlande schon einen König oder einen Staatslenker welchen Namen er auch immer führen mag, geben, einen solchen der das Glück seiner Völker mehr zu Herzen nehmen wird, als jener Verräther, von dem uns Gott jetzt befreit hat. —

Nochmals fordere ich Sie auf: zeigen Sie gegen unsere Regierung und unser Volk Sympathie, damit ich die Bewohner dieses Districts mit Freude als wahrhaft gesinnte Patrioten der Regierung einberichten kann.

Bistritz am 21. April 1849.

Daniel Gál, m. p.

Regierungs-Commissair.

evy 1/7676 III 1959

1/44.

Ja die Hauptstadt  
von Duxen Sam. Lani  
ja unentbehrlich